

Wassergasanlage Basel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-576820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu ersetzen. Ich habe Ihnen darüber bereits aus verschiedenen Dörfern bezügliche Mitteilungen gemacht. Aber auch in den gröfsern, dem Verkehr und dem Fortschritt näher gelegenen Ortschaften ist man eifrig an einer Reorganisation der Schuleinrichtungen beschäftigt, teils weil die bestehenden räumlich oder dann aber hygienisch den modernen Anforderungen nicht mehr entsprechen. So muß z. B. die Stadt Thun, die immer mehr an Bevölkerung zunimmt und seit langem jedes Jahr neue Schulklassen zu errichten gezwungen ist, nun definitiv ein neues großes Primarschulhaus erstellen. Die Frage war schon im Frühjahr prinzipiell erledigt, die provisorischen Pläne waren in Vorbereitung und die Kostendevise aufgestellt. Nur eine Schwierigkeit verursachte viel Kopfzerbrechens: die Platzfrage, die durch die schwierigen Bahnhofsbau-Projekte stark beeinflusst wurde. Allein nun ist auch diese Klippe unabhängig von der Bahnhofsanlage glücklich überwunden worden. Im blühendsten Quartier, an der sogen. Mittleren Straße, konnte ein überaus günstiges Terrain von zirka 4 Fucharten erworben werden, um den Preis von Fr. 45,000, das für den Schulhausbau, eventuell Turnhalle und ausgedehnte Spielplätze und Erholungsanlagen Raum übergenug bietet. Es ist allerdings eine teure Sache, besonders wenn man bedenkt, daß für die nötigen Straßen- und Kanalisationsanlagen noch weitere Fr. 25,000 gerechnet werden müssen, so daß also allein der Bauplatz auf rund Fr. 70,000 zu stehen kommt. Da man jedoch einen „rechten“ und für lange Zeiten allen Bedürfnissen genügenden Bau herzustellen beabsichtigt, der insgesamt auf 1/2 Million Franken zu stehen kommen darf, so erscheint die Ausgabe für den Platz allein nicht zu groß. Die ursprünglichen Pläne fallen allerdings dahin und es soll nun für die Erlangung neuer Pläne unter den Thuner Baumeistern eine engere Konkurrenz veranstaltet werden.

Ein weiteres neues Schulhaus zu erbauen hat auch die Bäuertergemeinde Adelsboden beschloffen und die Ausarbeitung der Pläne und zugleich auch die Bauleitung der renommierten Architektenfirma Bracher & Widmer übertragen. Das ebenfalls in modernem Sinne gedachte Gebäude soll auch in einem Annex eine Art Turnhalle erhalten.

Ferner hat die Gemeinde Wilderswil die von Architekt Bifian in Bern ausgearbeiteten Pläne und für das beschlossene neue Schulhaus, welche eine Erhöhung des Voranschlages um Fr. 27,000, d. h. auf eine Gesamtsumme von Fr. 127,000 bedingen, genehmigt, so daß mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte.

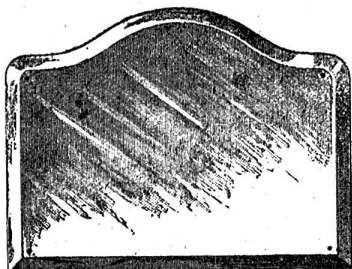
Wassergasanlage Basel.

Mit einem Ratschlag unterbreitet der Regierungsrat dem Großen Rat das Gesuch, die Erstellung einer

Wassergas-Anlage in der Gasanstalt bewilligen zu wollen. Die Kohlennot erfordert dringend Einrichtungen, um die Leistungsfähigkeit des Gaswerkes zu erhöhen. Dieses Ziel läßt sich nicht mehr durch Hinzufügung weiterer Retortenöfen in der jetzigen Gasfabrik erreichen, denn diese Öfen erfordern mit den zugehörigen Nebenanlagen viel mehr Raum, als hier neben dem noch zu erbauenden Kohlenmagazin disponibel gemacht werden kann, dagegen reicht der an der Ecke Elsäfferheinweg-Voltastraße noch verfügbare Platz vollkommen aus zur Errichtung einer sogenannten Wassergasanstalt, durch welche sich auf kleinem Raum ein verhältnismäßig großes Gasquantum produzieren läßt. Solche Wassergasanstalten sind nach dem Vorgang Amerikas, wo das Wassergas eine sehr starke Verbreitung erfahren hat, in vielen Städten Englands und des europäischen Kontinents als Ergänzungsanlagen der bestehenden Steinkohlengasanstalten ausgeführt worden. Auch in der Schweiz besitzen seit einigen Jahren die Städte Genf, Bern und St. Gallen derartige Einrichtungen und sind mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden. Von den größeren Städten unseres Nachbarlandes Baden hat Freiburg letztes Jahr eine Wassergasanlage angeschafft, während Karlsruhe und Konstanz gerade im Begriff sind, solche ebenfalls in ihren Gaswerken aufzustellen. Wenn daher jetzt auch für unsere Gasanstalt die Errichtung einer solchen Wassergasanlage vorgeschlagen wird, so handelt es sich nicht etwa um die Einführung einer im Versuchsstadium begriffenen Neuerung, sondern um eine schon vollständig durchprobierete, bewährte Methode der Gaszerzeugung, welche ohne Bedenken auch bei uns zur Anwendung kommen darf. Während das gewöhnliche Leuchtgas aus Steinkohlen erzeugt wird, welche als Rückstand in den glühenden Retorten Koks zurücklassen, wird das Wassergas aus Koks hergestellt, dessen Kohlenstoff dabei vollständig in Gas umgewandelt wird, so daß nur noch die erdigen Bestandteile der Kohle, d. h. die Schlacken als Rückstand bleiben.

Für die Unterbringung der in Aussicht genommenen Apparate ist ein einstöckiges Gebäude von 25 Meter Länge und 15 Meter Breite zu erstellen, das, wie aus dem mitfolgenden Situationsplan ersichtlich ist, zwischen dem projektierten Kohlenschuppen und dem Elsäffer-Rheinweg errichtet werden soll.

Der zum Ausgleich nötige Gasbehälter soll auf der Nordseite des Gebäudes erstellt werden und 1000 m³ Gas fassen. Der Innenraum des eisernen Wasserbaffins dieses Behälters erhält zwei ringförmige Delbehälter, von denen jeder über 400 m³ Del faßt. Eine einzige Füllung dieser beiden Reservoirs reicht dann aus für die Karburation von über 1 1/2 Millionen Kubikmeter Wassergas, ein Quantum, welches als Zuschuß zum Steinkohlengas verwendet, der Gasfabrik schon über



1456b u

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik, Spiegel-Belaganstalt

A. & M. Weil vorm. H. Weil-Heilbronner

Telephon 4127

ZÜRICH

Gegründet 1875

Spiegelglas

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas
plan und facettiert

la Qualität, garantierter Belag.

Verlangen Sie unsere Preisliste mit **äussersten Engros-Preisen**
Illustrierter Katalog für Einrahmleisten.

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 2995 06

Alt bewährte
la Qualität

Treibriemen

mit Eichen-
Grubengerbung

Telephon.

Erste Referenzen.

Telegramme: Gerberei Horgen.

eine recht erhebliche Störung in der Kohlenzufuhr oder im Betrieb hinweghelfen kann. Die Anlagelosten werden auf Fr. 365,000 berechnet, der Antrag der Regierung lautet: „Der Große Rat des Kantons Basel-Stadt auf Antrag des Regierungsrates genehmigt die Vorlage des Regierungsrates betreffend Errichtung einer Wassergas-Anstalt in der Gasfabrik und bewilligt den hierfür erforderlichen Kredit von Fr. 365,000, der angemessen auf die Jahre 1907 und 1908 zu verteilen ist.“

„Pyrolin“

ist eine von der Fabrik „Abhisin“ erfundene und patentierte, helle, geruchlose Flüssigkeit, die den gewöhnlichen „Leinöl-Firnis“ ersetzt, indem sie für die trockene Farbe das Bindemittel bildet. „Pyrolin“ ist feuerfest und antiseptisch und dient zum Schutze von Holz und Mauerwerk; trockenes Holzwerk kann weder brennen noch verfaulen, wenn es mit dieser Flüssigkeit bestrichen ist; es heftet sich an Zement und Mauerwerk an, wo gewöhnliche Kalkfarbe es nicht tut und verhindert Schwamm-Bildung.

Holzwerk, mit „Pyrolin-Anstrich“ sorgfältig imprägniert, ist wie schon gesagt, unbrennbar; sogar einem anhaltenden Feuer ausgesetzt, wird es nicht zünden, nur der äußerste Teil des Holzes wird verkohlen; daher kann diese Imprägnierungsflüssigkeit mit Vorteil für alles Bauholz gebraucht werden und zwar besonders inwendig in Ställen und Scheunen zum Vorbeugen von Feuersbrunst. „Pyrolin“ kann mit allen trockenen, hellen Anstrichfarben, reine Eisfarben ausgenommen, gemischt werden; bei alten Gipsdecken und Kalkmauern ist zu beobachten, daß Schichten von altem losem Kalk nicht vorhanden sind; ist dies der Fall, müssen sie entfernt werden, damit der neue Anstrich mit der festen Unterschicht von Stein oder Bewurf in Verbindung gerate. Den Anstreichern wird das „Pyrolin“ als das beste und wohlfeilste Material zum Grundieren empfohlen; es streicht sich leicht an, deckt vorzüglich und trocknet sehr schnell. Näheres durch H. Tröger, Zürich I.

• Literatur. •

Im Verlage der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Döller in Emmendingen erschien in 2. Auflage: Lingenfelder, die Tragfähigkeitsberechnung von Balken, Säulen und dergl.

Der rasche Absatz der 1. Auflage des praktischen Wertes über leichtfaßliche Belehrung und leicht verständ-

lichen Selbstunterricht in der raschen und sicheren Aufstellung von Berechnungen über die Tragfähigkeit von Trägern, Balken, Säulen, Stützen, Pfetten usw., seien sie in Eisen, Stein oder Holz — wie sie nur im Hochbau vorkommen können — hat bewiesen, daß tatsächlich ein Bedürfnis nach einem derartigen zweckmäßigen, für jeden Baufachmann nötigen Hilfs- bzw. Unterrichtsbuche vorhanden ist. Nicht allein in Süd- und Norddeutschland hat das sehr zweckdienliche Handbuch lebhaften Absatz gefunden, sondern auch in der Schweiz und Oesterreich wurde es lebhaft begehrt, ohne daß wir dort Klammern machten. Wir sahen uns deshalb veranlaßt, an eine weitere Auflage heranzutreten und bietet denn auch die vorliegende neue zweite Ausgabe eine wünschenswerte Verbesserung und Erweiterung gegenüber der ersten Auflage. Die vielen allgemein verständlich angeführten Beispiele mit Abbildungen wurden durch weitere ergänzt, die übersichtlich gehaltenen und für den praktischen Gebrauch zusammengestellten Hilfstabellen wurden durch weitere vermehrt, der klar und einfach verfaßte Text und die technischen Erklärungen wurden durch Zusätze bereichert und so der Gebrauch und die Verwendung des ganzen Heftes allen technischen Bedürfnissen entsprechend wesentlich gestärkt. Wir sind versichert worden, daß kein ähnliches Werkchen besteht, das bei so geringem Preise in der Hand eines jeden Bauhandwerkers — sei er Meister oder Gehülfe, Techniker oder Zeichner — kurz jedem Baufachmann ein so gut und vielseitig verwendbares Lehr- und Stützmaterial gewährt als das vorliegende; haben doch selbst alterfahrene Architekten die Zweckmäßigkeit dieses Hilfsbuches zugegeben und auf ihren Bureau eingeführt, weil es dem Personal viel Zeit und Mühe bei seinen Berechnungen erspart und keine mathematischen Vorkenntnisse voraussetzt, sondern rein rechnerisch vorgeht und zuverlässige Resultate erzielt. Preis Mark 1.60, kart. M. 2.—.

Churer Lack- und Farbenfabrik

in Chur und Basel

liefert billigst und in besten Qualitäten

sämtliche Lacke und Lackfarben für Gewerbe und Industrie.

== Permanent-Emaillack ==

unübertroffen an Glanz, Härte und Haltbarkeit, verträgt Temperaturen über 120 Grad Ofenhitze, dient für innere und äussere Anstriche, ist sehr leicht und angenehm zu verarbeiten und bietet jeder rationell geleiteten Werkstätte grosse Vorteile.

Amerikanischer Holzfüller

815u

unentbehrliches Präparat in der Holzindustrie.

Lager aller Farben, Pinsel und Utensilien für das Malergewerbe.

Alleinverkauf für die Schweiz der **Hyperolin- und Mackoin-Farbe.**

Man verlange Preislisten und Prospekte.